

STADT FUCHS

Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und die Ortsteile

Halbzeit - Eine Bilanz der SPD-Stadtratsfraktion

Drei Jahre sind bereits seit der letzten Kommunalwahl am 10. März 1996 vergangen. Was wurde seitdem erreicht? Wie stellt sich die SPD-Fraktion heute dar?

Mit der Wahl am 10. März 1996 vollzog sich in der SPD-Stadtratsfraktion ein Generationswechsel. Langjährige, verdiente Mitglieder wie Willi Rächinger, Ernst Rottler und Georg Wolski hatten aus Altersgründen nicht mehr für ein Mandat im Stadtrat kandidiert. Ihre „freien Plätze“ konnten nach der Stadtratswahl mit Manfred Albert, Utz Löffler und Wilfried Seuberth bestens besetzt werden.

Susanna Hartl, die erstmals als Bürgermeisterkandidatin gegen den amtierenden Bürgermeister Herrmann antrat, erzielte mit fast 34 Prozent der Stimmen mehr als nur einen Achtungserfolg.

Heute, drei Jahre nach der Wahl, präsentiert sich die SPD-Fraktion geschlossen unter der Führung des Vorsitzenden Werner Baum und dessen Stellvertreterin Susanna Hartl; die Arbeit dieser Gruppe wird inzwischen auch vom Bürgermeister und von der Mehrheitsfraktion anerkannt.

Vieles wurde in den letzten Jahren gemeinsam erreicht: Die Fertigstellung des Thermalbades, die Auslobung eines Architektenwettbewerbs für den künftigen Kurbereich und die Option für eine mögliche Bebauung des Geländes der

Brauerei Schaff. Auch an der Aktivitäten im Jubiläumsjahr 1998 waren die Mitglieder der SPD-Fraktion aktiv beteiligt. Gerade Wilfried Seuberth hat mit seiner Inszenierung der historischen Stadtratssitzung maßgeblich zum Gelingen beigetragen.

Die SPD-Stadtratsfraktion hat zu einer Reihe von Punkten Anträge und Anfragen gestellt. Neben vielen sogenannten Kleinigkeiten waren die wichtigsten Themen

- Jugendzentrum
- Protest gegen die Schließung von Postfilialen
- Antrag auf Familienbadetag im Thermalbad

Auch forderte die Fraktion aufklärende Berichterstattung zu den Vorfällen im Treuchtlinger Krankenhaus und über den „Fall Sauerbeck“. Die Verkehrssituation an der Brauerei Schaff und die Zufahrt zum Industriegebiet an der Heusteige beschäftigte die Fraktion ebenso wie der Ausbau des Treuchtlinger Bahn-

hofs. Für die Verlängerung der neuen Bahnsteigunterführung und die Erschließung künftig nicht mehr benötigter Gleisflächen sollen auf Wunsch der SPD-Fraktion Planungskonzepte erstellt werden. Die lange geforderte Überquerungshilfe in der Wettelsheimer Straße soll nun 1999 abgelegt werden. In den kommenden Wochen wird sich die SPD-Fraktion intensiv mit dem Thema Umgehungsstraße beschäftigen. Eine Trasse entlang des Nagelberges ist für die SPD auch im Hinblick auf zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Stadt nicht denkbar. Die SPD-Fraktion wird rechtzeitig vor dem geplanten „Ratsentscheid“ die Bürgerinnen und Bürger über die eigenen Vorstellungen zu einer Umgehungsstraße informieren.

Unter dem Motto „Mit uns die Zukunft gestalten“ ist die SPD 1996 angetreten; sie ruft damit alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit auf. Die SPD ist für Sie da!



Die SPD-Fraktion bei einem Ortstermin: Utz Löffler, Susanna Hartl, Manfred Albert, Werner Baum jun., Heidi Hammer, Wilfried Seuberth. Nicht mit auf dem Bild: Doris Dollhopf und Adolf Erdinger

Bayern

SPD

Bundestagsabgeordneter Günter Gloser: Politik muß dialogfähig sein

Nicht nur eine neue Zielsetzung, auch ein neuer Stil soll die Politik der rot-grünen Koalition in Bonn bestimmen. Hatte sich die Kohl-Regierung dadurch ausgezeichnet, daß sie dem Parlament fix und fertige Gesetzesentwürfe präsentierte, die rasch beschlossen wurden und erst dann in der öffentlichen Diskussion ihre Zerreißprobe bestehen mußten, so will die Regierung Schröder schon beim Nachdenken über neue Lösungen die Bürger mitbeteiligt haben. Dies, so meint man, sollte eigentlich leicht funktionieren. Aber leider spielen die Medien bei den guten Absichten nicht mit. Kaum äußert ein maßgebliches Mitglied der Regierungskoalition einen Gedanken, schon verbreiten Presse, Funk und Fernsehen die Botschaft „Rot-grün will...“ - gerade so, als wären diese Überlegungen schon beschlossene Sache. Statt gemeinsamen Nachdenkens ist dann Verärgerung an der Tagesordnung.

Beispiele dafür gibt es mittlerweile genug: Bundesarbeitsminister Riester, der die Aufgabe einer sozial gerechten Rentenreform zu meistern hat, deutet an, daß dabei auch das Netto-lohn-Anpassungsprinzip auf den Prüfstand muß. Das ist nicht mehr als vernünftig. Doch als Schlagzeile kommt dabei

heraus: Riester will die Renten kürzen. So einfach, so falsch geht das.

Oder: Verkehrsminister Müntefering sagt in einem Interview, er halte Fahrtauglichkeitstests für ältere Autofahrer, wie sie in anderen Ländern gang und gebe sind, für eine überlegenswerte Sache. Schon titelt die Presse: Müntefering will den Senioren den Führerschein abnehmen. Will er natürlich nicht - aber steht eine Behauptung erst einmal im Raum, ist sie schwer wieder aus der Welt zu schaffen.

Bei den schwierigen Aufgaben, vor denen die neue Bundesregierung und die rot-grüne Mehrheit im Parlament stehen, geht es um viele Detailprobleme: um die notwendige generelle Neuorientierung unseres Sozial- und Finanzsystems, um Gesundheitsreform, Steuerreform, Sanierung des Haushalts, ökologische Neubesinnung. All dies darf nicht häppchenweise diskutiert - und damit leicht zerredet - werden, sondern muß in sorgfältig ausgearbeiteten Konzepten im Gesamtzusammenhang mit den Bürgern besprochen werden. Es ist leicht, den Doppelpaß zu zerreden - die immense Aufgabe der Integration der seit langem und auch künftig mit

uns lebenden Ausländer zu lösen, ist damit nicht geleistet. Statt sachlicher Information und Diskussion werden Emotionen geschürt. Das tut der Politik insgesamt nicht gut.

Der Dialog mit den Bürgern zu allen anstehenden Entscheidungen ist notwendig. Vielleicht ist in den ersten hundert Tagen der neuen Regierung manches sogar zu schnell geschehen. Aber jede langsamere und gründlichere Gangart hätte bei den Medien nur wieder den Vorwurf ausgelöst, Schröder stehe nicht zur Einlösung seiner konkreten Wahlversprechen.

In diesem Jahr der Europawahlen und der deutsche Ratspräsidentenschaft bietet sich die Europapolitik geradezu als Thema an, gründlicher diskutiert zu werden. Auch hier - nicht nur wegen der Einführung des Euro, der Skandale um die Kommission - herrschen Unsicherheiten und Ängste in der Bevölkerung, die ernst genommen werden müssen. Hier ist eine intensive Gesprächstherapie notwendig. „Dialog über Europa“ - für mich als Europäer im Bundestag wird dies die wichtigste Aufgabe für 1999 sein.

Ihr Bundestagsabgeordneter
Günter Gloser

Herzliche Einladung

*100-Jahr-Feier des SPD-Ortsvereins Pappenheim
mit Jahresempfang des SPD-Kreisverbandes*

**am Sonntag, 2. Mai, 15 Uhr
im Hotel Krone in Pappenheim**

Als Festredner kommt

MdB Ludwig Stiegler

Vorsitzender der Bayerischen SPD-Landesgruppe im Bundestag

Die Zukunft gestalten!



Werden Sie Mitglied in der SPD!
Ihre Landtagsabgeordnete
Christa Naab
Tel. 09837/460

Innovation & Gerechtigkeit - neuer Schwung auch für Europa

von Lissy Gröner, MdEP

Deutsche Ratspräsidentschaft

Mit dem 1. Januar 1999 hat die Bundesrepublik den Vorsitz im Rat der Europäischen Union für das 1. Halbjahr 1999 übernommen. Bundeskanzler Gerhard Schröder hat für die deutsche Ratspräsidentschaft ein ehrgeiziges Programm formuliert. So sollen deutliche Fortschritte hin zu einer europäisch koordinierten **Beschäftigungspolitik** erzielt werden, um die drängendste Sorge der Menschen - die Massenarbeitslosigkeit - zu vermindern. Das ist mehr als notwendig, denn noch immer sind rund 17 Millionen Menschen in der EU ohne Erwerbsarbeit. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von der europäischen Integration zu Recht mehr Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit, nicht aber die Demontage des Sozialstaates. Deshalb muß auch Europa einen Beitrag zu mehr Beschäftigung, zu einem **Pakt für Arbeit** leisten. Eine weitere zentrale Aufgabe des deutschen Ratsvorsitzes ist es, die EU in ihren Strukturen und Verfahren darauf vorzubereiten, aus einer westeuropäischen zu einer gesamteuropäischen und zugleich global handlungsfähigen Union zu werden. Das Konzept heißt **Agenda 2000**. Es betrifft nicht nur die Agrarreform, sondern es umfaßt weitere Reformen in der Finanzierung der EU und der Strukturförderung. Die Erkenntnis, daß die Erweiterung um die mittel- und osteuropäischen Länder bei Beibehaltung des jetzigen Agrarsystems schlicht nicht finanzierbar wäre, erzeugt einen starken Kompromißdruck. Jedoch kann die Schröder-Regierung in 16 Wochen nicht alles korrigieren, was die Kohl-Regierung in 16 Jahren versäumt hat. Der Verteilungskampf ist voll entbrannt.

Forschung und Technologie

Die Erhöhung der Mittel für das 5. Forschungsrahmenprogramm auf 14,96 Milliarden Euro für die Jahre 1998-2002 bieten neue Chan-

cen für innovative Impulse in Franken als Technologiezentrum. Als Verhandlungserfolg für das Europäische Parlament muß dabei die Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen an der europäischen Forschungsförderung gewertet werden. Hier konnte ein echter Fortschritt erzielt werden, da gerade der Mittelstand über eine enorme Forschungspotenz verfügt.

Ausbildung und Bildung

Das EP konnte in Verhandlungen erreichen, daß die Mittel für die erfolgreichen Bildungsprogramme der EU nicht gekürzt, sondern weiter erhöht werden. Insbesondere für das Zusammenwachsen zwischen Ost und West haben Austausch- und Begegnungsprogramme entscheidende Bedeutung. Europäische Bildungspolitik muß als Grundsatzfrage angesehen werden, insbesondere vor dem Hintergrund von Chancengleichheit im Bildungswesen und dem Zugang zu neuen Jobs für alle. In einem größeren europäischen Arbeitsmarkt muß lebensbegleitendes Lernen für alle selbstverständlich werden.

Außen- und Sicherheitspolitik

Die EU braucht eine außenpolitische Stimme. Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik muß an den europäischen Werten des Friedens und der Menschenrechte ausgerichtet und zu einem effizienten Krisenmanagement in der Lage sein. Hier ist der Amsterdamer Vertrag eine erste Etappe hin zu einer außenpolitisch handlungsfähigen erweiterten Union.

Bürgernahes Europa

Europa braucht mehr Demokratie. Die Entscheidungsprozesse in der Union müssen transparenter und nachvollziehbarer werden. Die Bürgerinnen und Bürger müssen erkennen können, wer was und mit welcher Legitimation beschließt. Im Amsterdamer Vertrag, der noch vor dem Jahr 2000 in Kraft treten soll, werden dem Europäischen Parlament neue wichtige Mitentscheidungsrechte

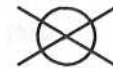
eingerräumt. Damit wird ein weiteren Schritt hin zu einer handlungsfähigen und demokratisch legitimierten Union gemacht. Das Europäische Parlament nimmt die Interessensvertretung der Bürgerinnen und Bürger Europas sehr ernst und wird sowohl das Haushaltsrecht als auch die Wahl des neuen EU-Kommissionspräsidenten dazu nutzen, diese Rechte konsequent auszugestalten.

Am 13. Juni zur Europawahl!

Am europäischen Haus der EU haben mittlerweile mehrere Generationen politisch erfolgreich gebaut. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden ein soziales und innovatives Europa in jetzt 13 von 15 Regierungen in den Mitgliedsländern und Europa ausbauen. Wir werden mit aller Kraft dafür kämpfen, wieder die stärkste Fraktion im Europäischen Parlament zu werden - damit wir einen Sozialdemokraten/in zum neuen EU-Kommissionspräsidenten wählen können.

Am **Sonntag, 13. Juni 1999 ist Europawahl**. Legen wir den Grundstein für das neue Europa der linken Mitte! Auf **jede** Stimme kommt es an.

Am 13. Juni



SPD wählen

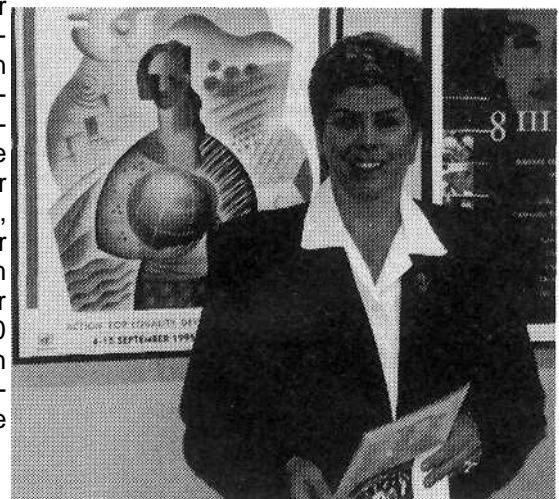
und mit

Lissy Gröner,
Bundesliste Platz 17

wieder eine

Mittelfränklin ins

Europäische Parlament



Die SPD im südlichen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Dieses Wortungetüm ist selbstverständlich kein offizieller Name. Aber seit einiger Zeit koordinieren die Ortsvereine von Solnhofen, Pappenheim, Langenthalheim und Treuchtlingen einen Teil ihrer Aktivitäten. Deshalb werden Sie an dieser Stelle auch häufiger Hinweise auf Veranstaltungen in den genannten Gemeinden finden - oder auf solche, die schon gemeinsam durchgeführt werden. Dazu gehören die Termine von Lissy Gröner und das Sommerfest. Ab dem Herbst werden auch Veranstaltungen für Senioren hinzukommen. Menschen im Juso-Alter (bis 35) sind ebenfalls herzlich zur Zusammenarbeit eingeladen.

Neues Angebot für Kinder und Jugendliche

Im Dezember 1998 hat sich die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken in Weißenburg wiedergegründet. Der neue Ortsverband führt damit eine lange Tradition fort.

In der F-Ring-Gruppe treffen sich Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Es wird miteinander gemalt, gebastelt und gespielt, die jungen „Falken“ unternehmen Ausflüge oder wirken bei Aktionen der „Großen“ mit. Sie treffen sich 14-tägig samstags 14 bis 16 Uhr im AWO-Heim in Weißenburg.

Informationen - auch über die SJ-Ring-Gruppe (für Jugendliche ab 13 Jahren) - gibt es bei Jörg (T 0171-7924067) oder Simone (T 09141-6160) sowie im Internet: <http://home.t-online.de/home/spd.wug-gun/> und dann die Falken anklicken! Wegen einer Fahrgemeinschaft können sich Interessierte an Heidi Koch (T 09142-8590) wenden.

Impressum: V.i.S.d.P. SPD-Ortsverein, A, Keil, Birkenweg 23; Foto: Werner Baum; Layout und Redaktion Christel Keller, alle 91757 Treuchtlingen.

←←Rückblick

Die AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) in Treuchtlingen verteilte am **8. März** wie alljährlich rote Nelken zum **Internationalen Frauentag**. Wie immer fanden die 100 Blumen im Nu Abnehmerinnen. Dazu gab es Informationen über Frauenpolitik in Deutschland und in Europa sowie über die geplante Änderung des Staatsbürgerschaftsrechtes. Etwas zögerlicher waren die Passantinnen, als es galt, an einem Quiz über Europa teilzunehmen. Doch das läßt sich in der Zeit vor der Europawahl sicher noch nachholen!

Vorschau→→

„**Vergeßt uns Schwestern nicht**“ ist der Titel einer Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand. Die Kreis-AsF zeigt sie im Volkskundemuseum Treuchtlingen (Ausstellungsraum, Eingang gegenüber dem Bauhof). Sie wird am **Samstag, 10. April** eröffnet und ist **bis Donnerstag, 22. April werktags von 15 bis 17 und sonntags von 14 bis 17 Uhr** zu besichtigen. Thema der Ausstellung ist die Geschichte von Frauen, die während des Dritten Reiches aus unterschiedlichsten Gründen in Konzentrationslagern festgehalten wurden. Dabei beschränkt sich die Dokumentation nicht auf die Zeit im KZ, sondern macht nachvollziehbar, wie es zur Inhaftierung kam und wie diese sich auf den weiteren Lebensweg der Frauen auswirkte - sofern es einen solchen überhaupt gibt.

100 Jahre alt wird die **SPD in Pappenheim** in diesem Jahr. Aus diesem Anlaß findet am **2. Mai** der bereits traditionelle Jahresempfang der Kreis-SPD in Pappenheim, Hotel Krone, statt. Gastredner ist **MdB Ludwig Stiegler** (siehe auch Innenseiten). Lassen Sie sich diesen herzerfrischend tempe-

ramentvollen Redner nicht entgehen und feiern Sie mit!

130 Jahre Bahnhof Treuchtlingen: Dazu zeigen DGB-Ortskartell und SPD-Ortsverein vom **1. bis 9. Mai eine Ausstellung im Bahnhof**. Am 1. Mai ist die gesamte Bevölkerung wie immer zur **Maifeier** eingeladen!

Lissy Gröner, MdEP kommt am **20. Mai** in den Landkreis: Am Vormittag steht der Europabus in Gunzenhausen, am Nachmittag besichtigt die Europa-Abgeordnete Projekte im südlichen Landkreis, die Abschlußveranstaltung findet vor dem Pappenheimer Rathaus statt.

Gehen Sie am **Sonntag, 13. Juni** zur Wahl! Zu wählen sind die Abgeordneten für das **Europäische Parlament**. Die hiesige Kandidatin ist wie bisher MdEP **Lissy Gröner** aus Neustadt/Aisch. (siehe auch Innenseiten) Die Bürgerinnen und Bürger in Treuchtlingen sind zudem im **Ratsentscheid** nach ihrer Meinung zu einer **Umgehung** gefragt.

SPD-Sommerfest am 11. Juli in Übermatzhofen (Sportplatz): Erstmals findet die beliebte Veranstaltung in Zusammenarbeit der SPD-Ortsvereine im südlichen Landkreis statt. Geplant sind ein Fußballspiel, Kaffee, Kuchen, Gegrilltes, Getränke, Gespräche sowie Spiele für die Kinder. Herzliche Einladung an alle! Mitfahrgelegenheit unter T 09142-8684 (Keil)

Die **Arbeitsgemeinschaft 60 plus** unternimmt vom **21. bis zum 23. Juli eine Busfahrt nach Naumburg an der Saale** und nach Dresden. Melden Sie sich bald dazu bei Maria Schmidt, Tel. 09142-2183 an!

Übrigens: Diese Senioren-Arbeitsgemeinschaft trifft sich an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat um 14 Uhr im Naturfreundehaus.